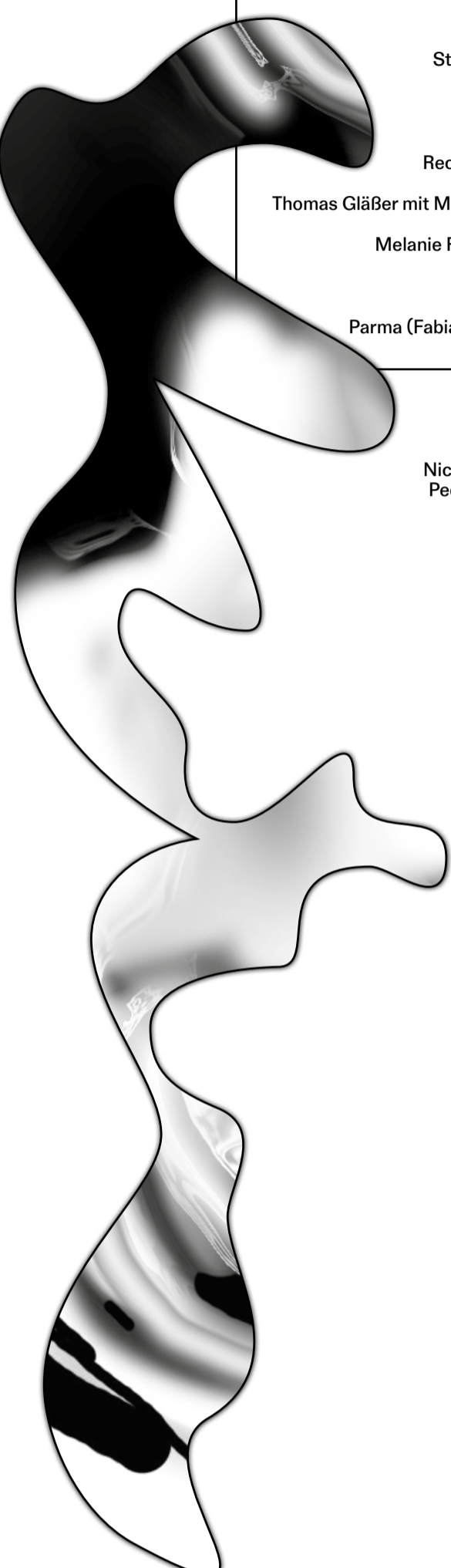


An adventure in Improv, Post-Jazz Drone, Afrofuturist House, Avant Radioplay, Contemporary Bagpipe, Brooklyn Noise, Appalachian Folk, Ethiopian Jazz, Psychedelic Cumbia and much more. 18 artists, bands and djs present a mind-boggling variety of fringe music at one of Europe's premier jazz and experimental music venues.

# Night of Surprise 3

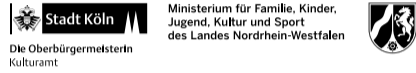


**VERANSTALTUNGSORT**  
Stadtgarten, Venloer Str. 40 , 50672 Köln

**VERANSTALTER**  
Initiative Kölner Jazz Haus e.V.  
**PRESENTED BY**  
Reconstructing Song & Cologne Sessions  
**KÜNSTLERISCHE LEITUNG**  
Thomas Gläßer mit Magnus von Welck und Michael Kastens  
**KOORDINATION**  
Melanie Rossmann, Julia Müller, Wanda Steffen  
**GESTALTUNG**  
Johannes Breyer  
**SCHRIFTEN**  
Parma (Fabian Harb, Dinamo), Oracle (JB, Dinamo)

**DANKAN**  
Nicole Wegner, Corinna Ditscheid, Pablo Giw,  
Pedro Gomes, Brad Henkel, Bernhard Rusam,  
Achim Tang, Tom Carter and Mark Gergis

Gefördert von

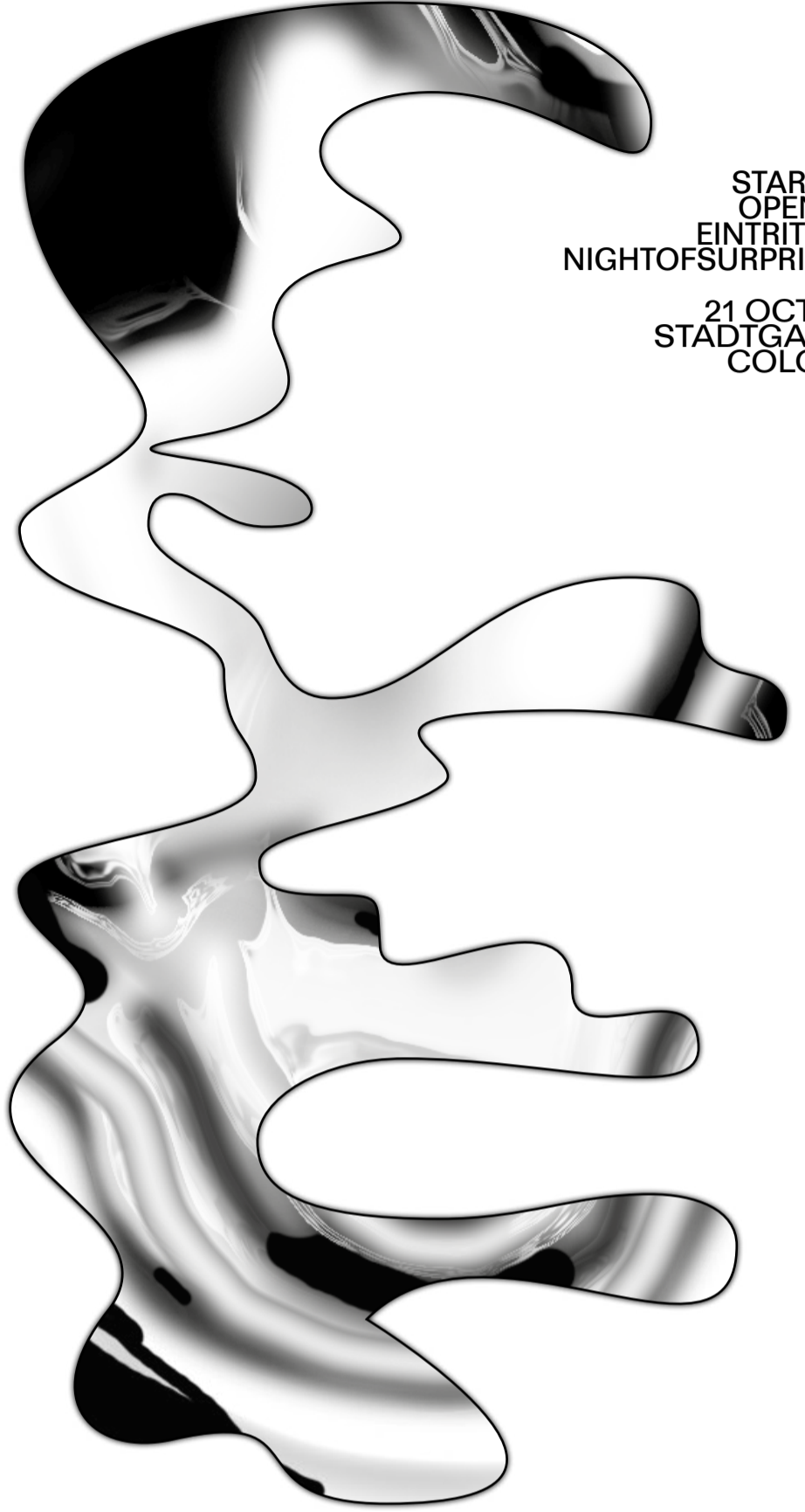


Präsentiert von



**START 7PM**  
**OPEN END**  
**EINTRITT FREI**  
**NIGHTOFSURPRISE.DE**

**21 OCT 2016**  
**STADTGARTEN**  
**COLOGNE**



Die hochgradig kollaborative, hybride, produktive und promiske experimentelle DIY-Szene von New York City mit verbliebenen Clubs wie Death by Audio oder Zebulun ist der „breeding ground“ von PULVERIZE THE SOUND. Nach 5 Jahren kontinuierlicher Proben- und Konzerttätigkeit verfügt das Trio über ein beeindruckend vielfältiges Repertoire von hyper-modernen notierten Stücken bis zu alles erschütternden „wall of noise“-Improvisationen. Die drei Musiker arbeitete(n) mit unzähligen Kollegen und Bands wie Evan Parker, Lydia Lunch, Archie Shepp, Child Abuse, Craig Taborn, Weasel Walter und Mick Barr in unterschiedbaren Randzonen und Zwischenräumen der Szenen und Genres. Mike Pride wird auf dieser Europatour von Xiu Xiu-Schlagzeugerin Shayna Dunkelmann vertreten.

**PULVERIZE THE SOUND** (New York City)  
**PETER EVANS** - Trompete, **TIM DAHL** - Bass,  
**SHAYNA DUNKELMAN** - Schlagzeug

Eine besondere Begegnung. **SOFIA JERNBERG**, atemberaubend wandelbare äthiopisch-schwedische Stimmkünstlerin, Improvisatorin und Komponistin zwischen Jazz, zeitgenössischer und improvisierter Musik. Eine federleicht-präzise Stimme auf der Suche nach klanglicher Abstraktion und Loslösung von der Sprache, die u.a. in Mats Gustafssons First Orchestra und dem Quartett The New Songs herausragt. **HAILU MERGIA**, der 1981 als Keyboarder und um dem diktatorischen Mengistu-Regime in seiner Heimat zu entfliehen und heute als Taxifahrer in Washington DC arbeitet, macht seit der Wiederveröffentlichung seines Akkordeon-basierten Albums „Classical Instrument“ (Awesome Tapes from Africa) eine zweite Karriere. Seine Auftritte im intim-experimentellen Duo mit Sofia Jernberg sind eine echte Rarität. Auf unterschiedlichen Pfaden nähern sie sich Stücken von Mergia, der Wallas Band, Filmmusik und traditionellen äthiopischen Liedern.

**SOFIA JERNBERG** / **HAILU MERGIA**  
Piano, Akkordeon

Die „Night Of Surprise“ bietet dem weitgefächerten Musikgeschmack der COLOGNE SESSIONS Residents eine ideale Spielweise. In „special surprise“-Sets werden sie die ein oder andere Perle aus ihren Plattenschränken zaubern und sich auch abseits der bekannten Pfade von House, Techno und Disco bewegen.

Seit einigen Jahren braut sich in den afrikanisch-angolanisch geprägten Vororten von Lissabon ein unglaublicher Dancefloor Sound zusammen, in dem afrikanische Dance-Genres wie Kuduro, Kizomba und Tarraxinha polyrhythmisch-ungebärdig auf House und Techno prallen. Während das lokale Label Principle diese Musik intelligent und engagiert in die Welt trägt, entpuppt sich Rogério Brandão Luis aka DJ NIGGA FOX mit seinen wild treibenden Percussions und taumelnden Syntheselinien immer mehr als progressive Speerspitze dieses Sounds, den er schwindelerregend subvertiert und mit atemberaubender Präzision immer wieder neu auf den Punkt bringt.

**AROMA PITCH & MITCH** (Köln / Berlin)  
[www.colognesessions.de](http://www.colognesessions.de)

„bizarre and delirious , ...almost intimidating, and yet [...] exuberant in a way that could liberate dance floors.“  
(Lissabon Resident Advisor)

[www.soundcloud.com/principlepromos](http://www.soundcloud.com/principlepromos)

**SOFIA JERNBERG** / **HAILU MERGIA**  
Piano, Akkordeon  
[sofiajernbergsingercomposer.bandpage.com](http://sofiajernbergsingercomposer.bandpage.com)  
[facebook.com/HailuMergiaOfficial](http://facebook.com/HailuMergiaOfficial)

**KONZERTSAAL**  
 20:00 Uhr Travel Musica  
 20:30 Uhr Thomas Ankersmit  
 21.30 Uhr Erwan Keravec  
 22:30 Uhr Felix Kubin „Paralektronoia“  
 23:30 Uhr Sofia Jernberg & Hailu Mergia  
 0:30 Uhr Pulverize the Sound

**RESTAURANT**  
 19:00 Uhr ER & WE  
 20:30 Uhr Jason Ajemian & Folk-Lords  
 21:45 Uhr Xylouris White  
 23:15 Uhr Los Siquicos Litoralenos  
 0:30 Uhr The Ol' Timey Messengers

**STUDIO**  
 21:00 Uhr Müller Huhn  
 Audrey Chen & Phil Minton  
 23:15 Uhr Laura Cannell  
 00:30 Uhr Trumpet Trumpet Synthesizer  
 01.30 Uhr Hieroglyphic Being (Live-Set)  
 02:30 Uhr DJ Nigga Fox  
 04:00 Uhr Aroma Pitch & Mitch

**TRAVEL MUSICA (Köln)**  
 SABINE AKIKO AHRENDT - Geige,  
 NORIAKI MORI - Sax, MATTHIAS SCHRIEFL -  
 Trompete, FLORIAN ESCH - Trompete, YOSHIKI  
 MATSUURA - Posaune, MELVYN POORE - Tuba,  
 SIMON RUMMEL - Tasteninstrumente,  
 RIE WATANABE - Percussion  
 www.travelmusica.org

**ER & WE (KÖLN) - DJ-Set**  
 NICOLE WEGNER und MERYEM ERKUS, Kuratorinnen von  
 „Sounds Wrong, Feels Right“ im Stadtgarten und Kulturaktivistinnen  
 an vielen Fronten, eröffnen den Abend im Restaurant und führen  
 zwischen den Live-Shows durch einen Dschungel von Noise und  
 Ambient, Trap und Post-RNB, Elektronischem, Kraut und allem  
 dazwischen. Was bei ihren Sets niemals fehlt: Vertracktes,  
 Aneekendes, markante Phasen, die manchmal  
 auch wehtun können.

**MÜLLER HUHN (Köln)**  
 SEBASTIAN MÜLLER - Gitarre, FX,  
 LEONHARD HUHN - Saxophon, FX, Synthesizer  
 www.soundcloud/leonhardhuhn

Osteuropäischer Klezmer prallt auf deutschen Technopop und japanischen Schlager. Moderner Jazz kreuzt sich mit Punkrock, französischem Chanson und Barockmusik. Die Musik des japanischen Komponisten und Performers YUYA HONDA ist wild, bunt und begeistert durch ungehemmte Lust an der Oberfläche verschiedenster musikalischer Stile. Ausgehend von der Musik japanischer CHINGDONG-Kapellen, die seit ca. 1850 in den Straßen japanischer Städte zu Werbezwecken unterwegs waren, wollte Honda Musik für alle Menschen schreiben und diese überall spielen - auf der Straße, in der Altstadt, am Meer, im Klassenzimmer, im Zirkuszelt. Für diese japanische Weltreise hat die Kölner Schlagzeugin RIE WATANABE ein Spitzenteam von Kölner Musikern aus zeitgenössischer und improvisierter Musik zusammengebracht, die die Night of Surprise nicht nur im Stadtgarten, sondern um ca. 19.30 Uhr auch in der Innenstadt eröffnen werden.

**JASON AJEMIAN & FOLK-LORDS (New York City)**  
 JASON AJEMIAN - bass, composition, Nathaniel Morgan  
 - sax, JASON NAZARY - drums, PETER HANSON  
 - sax, OWEN STEWART-ROBERTSON - guitar  
 folk-lords.bandcamp.com/album/folklords

Raumgreifend, meditativ und hypnotisch entfalten MÜLLER HUHN ihre Faszination für Drones, „Energiewände“ und John Coltranes „A Love Supreme“. Der noisig-druckvolle Gitarrensound von Sebastian Müller, Leonhard Huhns effektbearbeitetes Saxophon, Tongeneratoren, Synthesizer. Mit diesem Klangarsenal klettern sie in das Reich der Formen und Farben, explorieren wummernde Schwebestände, erreichen schimmernde Nebel und leuchtende Atmosphären.

**THOMAS ANKERSMIT (Berlin) -**  
 Analogsynthesizer „OTOLITH“

File under: Feverish Pluriversal Space Jazz. Spoken Word, Thelonious Monk, Sun Ra, Mingus, R&B. Der Sound der FOLK-LORDS scheut mit experimentellem Eigenwillen und urbaner Leichtigkeit weder monumentale jazzhistorische Referenzen noch popkulturelle Bezüge, weder straighte Grooves noch theatrale Momente. Bassist JASON AJEMIAN schreibt, spricht und singt poetisch-politische Texte und hat zur Vermittlung seiner Ideen an diese Bande toller Musiker eine eigene Notationsmethode entwickelt. „FOLK-LORDS defies genre with an adhesiveness that expands on the creative music tradition through a social/cultural lens of now.“ Let's hear.

**AUDREY CHEN & PHIL MINTON (Berlin, London)**  
 AUDREY CHEN - Stimme, PHIL MINTON - Stimme

Mit großer Feinheit und Tiefenschärfe erforscht THOMAS ANKERSMIT seit Jahren verschiedene Möglichkeiten psychoakustischer, modularsynthetischer und akusmatischer Klangerzeugung und deren Grenzen. Feedback, das Auftauchen und Verschwinden gerade noch erkennbarer Tonelemente, Signalunterbrechungen, überraschende Modulationen und die Auseinandersetzung mit den Extremen von Dynamik- und Frequenzspektrum kennzeichnen die Hörwelten seines Werks. Das Klangexperiment „Otolith“ ist eine der radikalsten Ausformungen seiner Arbeit. Wie Klangkünstlerin Maryanne Amacher, mit der Ankersmit befreundet war, nutzt er sogenannte otoakustische Töne: „Sonische Halluzinationen“, die nicht gehört, sondern vom (gesunden) Innenohr als Reaktion auf verschiedene Stimuli der Außenwelt erzeugt werden. Bewegungen und Stimulationen modulieren diese otoakustischen Emissionen. Der Körper des Zuhörers wird zum Instrument, das Konzert zu einem Tauchgang im Ozean der körpereigenen Klänge.

**XYLOURIS WHITE (Kreta, New York City)**  
 GIORGOS XYLOURIS - kretische Laute,  
 JIM WHITE - Schlagzeug  
 www.xylouriswhite.com

PHIL MINTON hat wie kaum ein anderer die vokalen Möglichkeiten in der frei improvisierten Musik radikal weiterentwickelt und immer weiter verfeinert. Sein Gesangsstil voller fantasievoller Geräuschanreicherungen, ekstatischer Momente und komischer Brüche hat ihn zum Wunschartner von Musikern wie Peter Brötzmann, David Moss, Bob Ostertag, Tom Cora oder Radu Malfatti gemacht. Er ist in Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen, Filmsoundtracks, Hörstücken und einer Vielzahl von Gruppen wie TooT, No Wall oder Speeq zu hören. In ihrem spektakulären Duo, loten Minton und die hervorragende Improvisatorin und Vokalistin AUDREY CHEN im Zusammenspiel vokaler Geräusche, Laute und Harmonien die Tiefen des körperlichsten aller Instrumente aus. Angstfrei, fragil, hungrig, leidenschaftlich, rebellisch, animalisch und, vielleicht gerade dadurch, in jeder Hinsicht menschlich.

**ERWAN KERAVEC (Lorient) - Dudelsack**  
 „URBAN PIPES“  
 www.erwan-keravec.eu

„sounds like modern folklore, or post-punk from the Middle Ages. It's joyous and scratchy and rocking and fantastically untrendy...“ (New York Times)

**LAURA CANNELL (East Anglia / London)**  
 Fiddle, Blockflöten  
 www.lauracannell.co.uk

„Erwan Keravec treats improvisation as a visual artist, as one would treat the blacks in a monochrome, through incisions, rhythm and ways to catch light.“ (Jazz Magazine, 2011)

Deterritoralisierte Volksmusik. Bohemisch, verbeult und von erhebender Sinnlichkeit. Der Lautenvirtuose und Sänger GIORGOS XYLOURIS, Sohn des berühmten Pсарantonis und einer der populärsten Musiker in der reichen Volkstradition Kretas, die auch durch den Tourismus lebendig bleibt. Der australische Post-Punk-Drummer JIM WHITE, den man neben seiner langjährigen Hauptband Dirty Three aus Zusammenarbeiten mit Smog, Nick Cave, White Magic, Bonnie Prince Billy, PJ Harvey und Cat Power kennt. Zwei Ausnahmemusiker im zärtlich-euphorischen Dialog. Ein Tänzchen mit Orkanstärke, Feuer und Grazie.

Im ländlichen East Anglia zuhause, ist LAURA CANNELL inspiriert von der Weite, Stille und Einsamkeit der Landschaft, gräbt sich durch den Boden der Geschichte, birgt Schätze aus volkstümlicher und liturgischer Musik vergangener Jahrhunderte, schwingt sich in freischwebenden Improvisationen auf Fiddle und Blockflöte, in denen ihre Affinität zu elektronischer Musik und den Geräuschen der Natur anklingt, in die Lüfte. Eine dunkel-poetische minimale Kammermusik, zugleich ahistorisch und voller Geschichten. Laura Cannells Soloalben 'Quick Sparrows over the Black Earth' (2014) und 'Beneath Swooping Talons' (2015) fanden sich auf zahlreichen Bestenlisten und wurden u.a. von Bass Clef, Ekoplekz, Peverelist, Charles Hayward (This Heat) und Karen Gwyer gremixed. Die hervorragende Performerin arbeitet auch mit Richard Dawson, Rhodri Davis und Mark Fell zusammen.

Der Dudelsack als universelles zeitgenössisches Instrument. Verwurzt in der bretonischen Tradition, imaginiert der „Pfeifer“, Komponist und Improvisator ERWAN KERAVEC Musik für Dudelsack, die sich von den kulturellen Wurzeln des Instruments löst, neue Spieltechniken erforscht und radikal die musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments jenseits modaler Melodik auslotet. Daneben spielt Keravec traditionelle bretonische Tanzmusik, arbeitet mit herausragenden Komponisten und Interpreten zeitgenössischer Musik (Donatienne Michel-Dansac, Wolfgang Mitterer), Improvisatoren (Beñat Achiary, Mats Gustafsson) sowie Tänzern und Choreographen (Boris Charmatz, Daniel Linehan u.a.) zusammen.

**LOS SIQUICOS LITORALENOS (Argentinien)**  
 NICO - Vocals, Keyboard, KUKU - Guitar, Vocals,  
 DIEGO - Bass, Vocals, GERMAN - Drums, Vocals  
 www.forcedexposure.com/FeatureSiquicos.aspx

**TRUMPET TRUMPET SYNTHESIZER**  
 (New York City, Berlin)  
 BRAD HENKEL - Trumpet, Electronics  
 WESTON MINNISALI - Synthesizer, Vocals

**FELIX KUBIN „PARALEKTRONOIA“ (Hamburg) -**  
 elektronik, sampler, synthesizer, stimme  
 www.felixkubin.com

Irgendwo im ländlich weiten Niemandsland zwischen leichterschwebelnden brasilianischen Tropicalia und Torch of The Mystics von den Sun City Girls, durchgedrehtem Cumbiasound, windiger Psychedelik und dilettantischer DIY-Grandeza. LOS SIQUICOS LITORALENOS aus Curuzú Cuatiá im Nordosten Argentiniens klingen mitunter „wie Os Mutantes und Caroliner gleichzeitig“. Dass Sublime Frequencies-Aktivist Mark Gergis diesen herrlich unzivilisierten Sound auf seinem klein-feinen Sham Palace-Label veröffentlicht, kann niemanden wundern. Eine schamanische Reise durch ein musikalisches Paralleluniversum mit eigenen Werten, Formen und Farben.

Trumpet Trumpet Synthesizer ist das Duo des aus New York City über Köln mittlerweile nach Berlin weiter gezogenen Trompeters BRAD HENKEL mit seinem Brooklyn Kollegen ERICA ESO aka WESTON MINNISALI. Mit elektronisch verfremdeter Trompete, Vocals und Analogsynthie erzeugen sie eine atmosphärische, subtil widerborstige, ortlose Musik, die vertraute Patterns improvisierter Musik umschiff, Spuren von Jon Hassell oder Neo-Soul-Atmosphären aufnimmt und in ihren Verdichtungen, Zerfallsprozessen und Dauernproportionen an elektronische Musik und avantgardistischen Noise erinnert. Hypermoderne Vierteltonsongs ohne Anker.

Verliebt in die Frühzeit der elektronischen Avantgarde und ihre spekulativen Theorien, in Vierspurrekorder und elektronische Musikmaschinen, in disharmonischen Pop und Industrial Noise. FELIX KUBIN ist ein beeindruckend vielfältiger Künstler und dynamischer Performer, der mit warmherzig-subversivem Humor Erwartungen unterläuft. Er macht futuristischen Pop, produziert Hörspiele und elektroakustische Musik, schreibt Kompositionen für Kammerorchester. Sein poetologischer SciFi-Thriller „Paralektronoia“ ist ein Vexierspiel zwischen Lecture Performance, Hörspiel und persönlicher Reflexion. Können wir mit Zahnfüllungen Stimmen empfangen? Ist die Sinusschwingung ein akustisches Gespenst des menschlichen Unterbewusstseins? Handeln Menschen nach Frequenzen? „Paralektronoia“ untersucht den Zusammenhang zwischen Elektrizität und Paranormalität. Eine Geisterstunde der elektronischen Musik.

**THE OL'TIMEY MESSENGERS (Köln / Paris)**  
 NATHAN BONTRAGER - Cello, Fiddle, Vocals,  
 JOHN MATTHEWS - Fiddle, Guitar, Vocals,  
 TOM NEVILLE - Banjo, Vocals, NN - Bass

**HIEROGLYPHIC BEING (Chicago) - Live-Set**  
 www.soundcloud.com/somuchnoise2beheard

The OL'TIMEY MESSENGERS, als Band amerikanischer Expats seit über zehn Jahren in wechselnden Besetzungen in Europa unterwegs, spielen ihren Appalachen-Folk am liebsten dort, wo bis zum Morgengrauen getanzt und getrunken wird. Schottisch-irische Melodien und die von den westafrikanischen Vorfahren des Banjos stammenden Rhythmen ergeben einen beschwörend-berauschenden Cocktail. Songs über Liebe, Whiskey und Tod und treibend pulsierende Fiddle- und Banjotunes aus den Bergbauegenden der amerikanischen Ostküste von Virginia bis Mississippi.

House als Zuhause und Wide Open Space. Seit über zehn Jahren produziert JAMAL MOSS aka HIEROGLYPHIC BEING betörend swingende LoFi-House-Tracks, far-fetched, geschichtssatt, unberechenbar. Mit Hingabe und ohne Perfektionsneurose produziert er eine Platte nach der anderen, für kleine und große Labels wie Ninja Tune, Soul Jazz, Technicolour oder sein eigenes Mathematics Imprint. Und plötzlich ist dieser atmende, sperrige, retrofuturistische Sound schwer in Mode. Er bezieht sich auf Industrial, Noise oder Synthesizerexperimente der 1950er und -60er Jahre, auf eine Fülle von Jazzeinflüssen von Herbie Hancock, Weather Report und Billy Cobham zu Sun Ra und Alice Coltrane. Die Live-Sets von Hieroglyphic Being sind keine Reproduktionen, sondern Exkursionen in Echtzeit. „Cosmic Bebop“, „Rhythmic Cubism“, „Synth Expressionism“ – auch für die große Klappe muss man ihn lieben

**SOFIA JERNBERG & HAILU MERGIA (Oslo / Washington)**  
 SOFIA JERNBERG - Stimme,  
 HAILU MERGIA - Piano, Akkordeon

**DJ NIGGA FOX (Lissabon)**  
 www.soundcloud.com/princepromos